

Anja Gockel

Modedesignerin

Frau Gockel, Sie sind eine erfolgreiche Modeschöpferin. Wer oder was inspiriert Sie ganz besonders?

Meine Inspirationen bekomme ich aus der Vielfalt des Lebens. Meine Themen sind sehr oft spirituell inspiriert oder auch humanistisch bis politisch.

Mein Kollektionsthema ist mein Antreiber. Wenn ich es gefunden habe, denke und fühle ich es jede Minute. Die Kollektion scheint ab diesem Zeitpunkt wie von selbst zu entstehen. Das Thema ist der Filter durch den jede kleinste Entscheidung läuft.

Die Stoffe, Schnitte, die Silhouetten, das Showkonzept, Choreografie und Musik. Es ist wie ein Puzzle - drei Monate vor der Show erscheinen die Teile ungeordnet, im Laufe der Wochen fügen sie sich ganz selbstverständlich zusammen.

Ich liebe es mit meinem Team Sessions zu machen, in denen wir die Welt draußen vergessen - so kommen wir am schnellsten zum Ziel - für mich ist Vielfalt gleich Einheit.



» *Stellt eure Weiblichkeit in den Mittelpunkt und findet euer Gleichgewicht. Seid authentisch und mutig. Wir brauchen die weibliche Energie. Wir kreieren Schönheit im Einklang mit unserer Welt.* «

Wir leben in kriegerischen Zeiten, nicht zuletzt Corona hat die Welt verändert... Zeigt Mode, nachhaltig, inspiriert oder luxuriös, Wege aus Krisen in eine bessere Zukunft?

Meine Vision ist es, bewusst die Welt zum Besseren zu gestalten. Made in Germany ist dafür Grundlage - Nachhaltigkeit ist seit meiner ersten Kollektion das oberste Gebot. Der Impact meiner Brand ist es, der Freiheit des Einzelnen Form zu verleihen. Meine Kollektionen sollen Frauen und Männer inspirieren, ihr Leben zu genießen und ihre Vision zu leben. Um das zu visualisieren sind Fashion-Events von jeher elementarer Bestandteil, um meine Fashion, die Menschen und das Leben zu feiern. Der Message der jeweiligen Kollektion gebe ich so eine Bühne, um sie in die Welt zu projizieren.

So kann nachhaltig und inspiriert Mode Wege zeigen, aus Krisen in eine bessere Zukunft zu kommen. Krisen sind Chancen - so habe ich auch die Corona-Pandemie überwunden.

„Take the hit as a gift“ sagt man im Aikido - wenn etwas vermeintlich unüberwindbar scheint, habe ich geschaut, wie ich diese Energie nutzen kann, daraus etwas anderes, Gutes zu schaffen.

Sehen Sie auch eine soziale Komponente im Designen und Komponieren in Ihrer Arbeit. Was raten Sie?

Inklusion ist für mich primärer Bestandteil von Kreativität und meinem Verständnis von Freiheit und Menschlichkeit. In meinem Unternehmen bedeutet Vielfalt gleich Einheit. Jeder von uns spiegelt sich in allen anderen wider und alle anderen spiegeln sich in uns selbst wider.

Im Laufe der Jahre habe ich mich dafür wie folgt engagiert:

Ich bin Gründungspräsidentin vom IWF Germany (international womens forum), das sich für die Gleichstellung der Geschlechter in Führungspositionen einsetzt. 4 Jahre war ich einer der Direktorinnen weltweit. 2014 habe ich deren Weltkongress in Berlin mit 800 Teilnehmern aus 70 Ländern gehostet. Ich veranstalte Charity sales für „Children for a Better world“, spende für das Frauenhaus in Berlin und gehöre zu den Freunden und Förderern der „Special Olympics“, die erstmalig dieses Jahr in Berlin stattfinden. Mit den geistig behinderten Athleten habe ich T-Shirts für deren Online-Verkauf gestaltet und der Organisation einen Stand in unserem Showroom im Adlon finanziert.

Es ist wichtig, aufmerksam beim Kaufen der Kleidung und Mode zu sein. Billige Kleidung kann nicht sozial sein und unterstützt Ausbeutung in ärmeren Staaten, wo teils Kinder die Klamotten nähen.

„Weltgewand(t)“, Frankfurt
Credits: Anja Gockel
Fotograf: Umut Kiran

